

Nach Hofmann kommt *Lup. zollikoferi* bei Berlin, in Ungarn und am Ural vor. Doch bin ich der Ansicht, dass das Verbreitungsgebiet dieser allerdings seltenen Eule ein bedeutend grösseres ist. Sie dürfte nur deshalb so selten gefangen worden sein, weil sie zu einer Zeit fliegt, wo weniger geködert wird, nämlich im Herbst.

Diese Zeilen haben vorzüglich den Zweck, auf diese Eule aufmerksam zu machen und jene Entomologen, welche dieses Tier gefangen haben oder gar etwas über die Biologie desselben zu berichten wissen, zu veranlassen, mit ihren Erfahrungen hervorzutreten.

Zwei neue *Conocephalidenarten*.

Von Anton H. Krausze, Berlin.

Conocephalus striatus m. n. sp.

Griseo-testaceus. Fastigium verticis superne planum, tribus lineis pallidioribus instructum, rectum, apice rotundatum, a latere risum paulum longius oculo.

Pronoti dorsum marginibus antico et postico rotundatis, lobi laterales lati.

Elytra femora postica valde superantia, apice rotundato. Vena costali indistincta.

Femora antica extus duabus vel tribus, intermedia extus quinque, postica extus tredecim spinis armata ♂.

Long. corporis	31 mm
„ pronoti	11 „
„ elytri	42 „
Lat. „	8 „
Long. femorum anticorum	8,5 „
„ „ posticorum	17,5 „

P.: Tonkin (Thau—Moi), Juni, Juli.

L.: H. Fruhstorfer 1901.

J. c. m.

Conocephalus subtilis m. n. sp.

Griseo-testaceus. Fastigium verticis breve, a supero visum paulum longius quamlatius, apice pallidius, superne linea flava instructum.

Pronoti lobi laterales latimargine inferiore fere rotundato.

Elytra angustissima, apice rotundata.

Femora intermedia extus quattuor vel quinque, postica extus octo vel novem spinis instructa. ♂

Long. corporis	30 mm
„ pronoti	8,5 „
„ elytri	28 „
Lat. „	4 „
Long. femorum anticorum	5,5 „
„ „ posticorum	13,5 „

P.: Tonkin (Thau—Moi). Juni, Juli.

L.: H. Fruhstorfer. 1901.

J. c. m.

Betrachtungen über das häufige oder spärliche Vorkommen der Lepidopteren.

Von Richard Neumann-Berlin.

Vermutungen! Dieses Wort hat auf allen Wissensgebieten keinen besonders guten Klang. Eine Dissertation, auf Vermutungen aufgebaut, würde ihrem Autor sicherlich nicht das Doktor-Diplom einbringen. Und dennoch gibt es Probleme, besonders auf dem Gebiete der für uns ja noch in so grosses Dunkel gehüllten Tier-Psychologie, die uns Jahr für Jahr wieder begegnen, die immer wieder dieselben Fragen an uns stellen, und welche wir doch immer wieder unbeantwortet lassen,

weil der gegebenen Antwort der Beweis fehlen würde. Alles noch so eifrige Denken hat als Endresultat schliesslich eben nur Vermutungen. Falsch ist es nun aber, derartige Ergebnisse des Nachdenkens für sich zu behalten, aus Furcht, von anderen, deren Erkenntnis vielleicht schon weiter gediehen ist, ausgelacht zu werden. Gibt es aber solche letztere, so ist es deren Pflicht, auch ihrerseits mit ihren Anschauungen hervorzutreten; so kommen Vermutungen zu Vermutungen, aus welchen sich endlich eine Gewissheit herauschält, und so hat schon manches Problem seine Lösung gefunden. Wo aber gebe es einen besseren Ort, einen derartigen Austausch von Vermutungen zu pflegen, natürlich in entomologischer Beziehung, als unsere „Entomolog. Zeitschrift“ mit ihrem so mannigfaltigen Leserkreis, welcher sich zusammensetzt aus Akademikern, Autodidakten und schliesslich solchen, die auch auf letztere Bezeichnung keinen Anspruch erheben wollen. Doch nun ad rem:

Gar häufig hört man im Verkehr mit Sammlern die Aeusserung: „Merkwürdig, voriges Jahr war dieses oder jenes Tier zu Hunderten zu finden, und dieses Jahr ist es so spärlich, kaum in einigen Exemplaren vertreten,“ oder: „So zahlreich wie vor zwei oder drei Jahren ist diese oder jene Raupe nicht wieder aufgetreten.“ Letzteres kann sich so weit steigern, dass Falterraupen, die in früheren Jahren nicht gerade selten waren, in letzter Zeit überhaupt nicht mehr gefunden wurden, wie dies beispielsweise in der Berliner Umgegend mit der Raupe von *D. gallii* der Fall ist. Diese Raupe kam nach Bartel und Herz (Handbuch der Grossschmetterlinge der Berliner Umgegend) hierselbst im Jahre 1888 in grossen Mengen vor, wurde von da an immer seltener und verschwand dann, wie es scheint, ganz; denn erst im Herbst 1903 konnte ein Sammler die Mitteilung machen, wieder zwei dieser Raupen gefunden zu haben. Aehnlich ist es mit anderen Arten, welche in einem Jahre sehr häufig sind, in anderen fast ganz ausbleiben.

(Schluss folgt).

Neue Mitglieder.

- No 3673. Herr Franz Peterseim, Holzbildhauer, Mühlhausen (Thüringen), Ziegelstrasse 45.
- No. 3674. Herr August Klöckner, Mitglied der Kurkapelle, Karlsbad, Böhmen, Andreasgasse „Brooklyn.“
- No. 3675. Herr Friedrich Biewald, Friseur, Salzburg, Oesterreich.
- No. 3676. Herr Ph. Hanf, Crefeld, Breitestrasse 11.
- No. 3677. Herr Wolfgang Fehm, Fürth, Bayern, Goethestrasse 3, III.
- No. 3678. Herr Viktor Richter, Plauen (Vogtl.), Jägerstrasse 28. II.
- No. 3679. Herr Paul Hanff, Charlottenburg, Spreestrasse 3.
- No. 3680. Herr Hans Schmidbauer, München, Lindwurmstrasse 14. Rgb. I.
- No. 3681. Herr Ferdinand Klitschka, Friseur, Schönborn No. 100 bei Reichenberg in Böhmen.
- Wieder beigetreten:
- No. 1307. Herr Carl Herz, Cigarrengeschäft, Bernburg, Saalplatz 1.
- Ausgetreten:
- No. 3119. Herr Max Demel, Wien.
- No. 3546. Herr Othmar Werner, Wien.
- No. 3338. Herr Robert Wihan, Eger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: [Zwei neue Conocephalidenarten 43](#)